



Dynamit im Spiel

Text | Peter Leuten; Fotos | MBI, Blogrebellen

Das als Bettenburg bekannte DDR-Vorzeigehotel in Klink an der Müritz musste einem Neubau weichen. Um den Abtrag zu beschleunigen wurde der Koloss gesprengt. Bei der Beseitigung der riesigen Menge anfallenden Bauschutts machten sich Pulverisierer aus dem Hause MBI verdient



Gekont auf die Seite gelegt: Nach einer vorgegebenen Abfolge brechen die Untergeschosse der drei Flügel des Müritzhotels Ende September in sich zusammen. Übrig bleiben 20.000 Tonnen Bauschutt



Schon seit 2015 stand das Hotel mit ehemals 1.000 Betten leer. Ein anhängiges Verfahren beim Denkmalschutz verzögerte den Abriss

Rund 380 Kilogramm Sprengstoff machten am 28.09.2017 in einer spektakulären Sprengung ein gigantisches Stück DDR-Geschichte dem Erdboden gleich. Das in den Jahren 1972 bis 1974 für 50 Millionen DDR-Mark errichtete Müritzhotel mit Schwimmhalle war eines der größten Häuser, das der DDR-Feriedienst der Einheitsgewerkschaft FDGB bewirtschaftete. Zu DDR-Zeiten war der Koloss mit 1.000 Betten eines der gefragtesten Hotels des Gewerkschaftsbundes. Die Liste hier logierender Prominenter reicht von Erich Honecker über Angela Merkel, Rex Gildo, Andy Borg und Andrea Berg. Doch damit war Ende September Schluss.

Sprengen statt Abtragen

Hunderte Schaulustige verfolgten 43 Jahre nach der Eröffnung der Anlage den Abriss per Dynamit. Rund 1.500 Bohrlöcher mussten zuvor in den Beton getrieben werden, um später jeweils Sprengstoff aufzunehmen. Zuvor musste unter strengen Sicherheitsvorkehrungen zunächst der in dem Gebäude verbaute Asbest entsorgt werden. Zu dem Ereignis hatten sogar etliche Schiffseigner Sonderausfahrten angeboten, um die Sprengung vom Wasser aus zu verfolgen. Das ist



Eine Staubwolke markiert den früheren Standort des Baus



Die Feuerwehr bindet mit Löschwasser den Staub

nicht weiter verwunderlich, denn das Hotel hatte eine Topfle am Westufer der Müritz.

Eine neue Perspektive

An gleicher Stelle will die Berliner Avila-Gruppe, Betreiberin einer Rehaklinik in Klink, ab Frühjahr ein neues Hotel mit knapp 500 Betten errichten, das voraussichtlich 2020 öffnen soll. Auf dem Gelände sollen bis 2020 zudem Apartment- und Ferienhäuser sowie Wohnungen für Mitarbeiter entstehen, da Avila auch eine Erweiterung der Rehaklinik plant. Insgesamt beläuft sich die Investitionssumme auf etwa 90 Millionen Euro. Der Abriss wurde bereits vor Jahren beschlossen, musste aber wegen eines anhängigen Denkmalschutzverfahrens zunächst auf Eis gelegt werden. Im September 2015 hatten sich das Landesamt für Denkmalschutz und der Investor darauf verständigt, dass ein Erhalt und Umbau des Hotels nicht möglich ist. Der Hotelbetrieb war bereits 2015 eingestellt worden.

Anfall von 45.000 Kubikmetern Bauschutt

Mit dem durch die Sprengung entstandenen rund

Branche
Abbruch

Jobreport
Abriss des Müritzhotels





Die Trümmerlandschaft verspricht viel Arbeit für das mit dem Abbruch beauftragte Abbriss-Unternehmen Gertner & Fettback aus Schwielowsee

45.000 Kubikmetern Bauschutt hatte das beauftragte Abbriss-Unternehmen Gertner & Fettback aus Schwielowsee, das den gesamten Rückbau von der Planung bis zur Ausführung realisierte, alle Hände voll zu tun. Mit zwei Baggern rückte das Brandenburger Unternehmen Anfang Oktober an, um die gewaltige Menge Bauschutt zu zerkleinern und für die Weiterverarbeitung vorzubereiten. Hierbei galt es nicht allein, die zum Teil immer noch tonnenschweren Betonplatten auf eine für die weitere Aufbereitung handhabbare Größe zu bringen, sondern auch darum, Armierung und Beton zuverlässig zu trennen. Gertner & Fettback nutzte dafür die firmeneigenen Pulverisierer der Typen RP20-IT und RP40-IT mit einem Eigengewicht von 2.000 bzw 4.400 Kilogramm. Die Anbaugeräte hatte das Unternehmen angeschafft, weil sie zuverlässig für eine hohe Produktivität und enorme Standfestigkeit stehen. Frank Fettback, Geschäftsführer von Gertner & Fettback, führt das insbesondere auf die das Handling erheblich vereinfachende



Bei der Zerkleinerung der Betonteile sind die leistungsfähigen Pulverisierer von MBI ideale Partner

Drehbarkeit des Geräts und das von MBI entwickelte Schnellventil zurück, das eine signifikante Erhöhung der Anzahl der Öffnungs- und Schließzyklen des Pulverisierers ermögliche. Außerdem komme der Geschwindigkeit zugute, dass alle Modelle zum Durchtrennen des Bewehrungsstahls über Schneidmesser verfügen. Diese können sogar mehrfach gewendet werden, wenn die Schneidkante verschlissen ist.

Weitere Anbaupulverisierer von MBI

Bereits der kleinste der MBI-Rotationspulverisierer, der optimal für Bagger mit einem Einsatzgewicht von 10 bis 18 Tonnen geeignete RP10-IT mit 1.100 kg

Eigengewicht, verfügt über eine Maulöffnung von 580 Millimetern und 72 Tonnen Brechkraft. Das obere Ende der Leistungsskala der RP-Reihe markiert der gewaltige Pulverisierer RP50-IT. Mit 5.200 kg Eigengewicht und einer Brechkraft von 238 Tonnen ist diese Maschine für den Betrieb an Baggern zwischen 45 und 60 Tonnen Einsatzgewicht konzipiert.